

**50.
Hilfsfahrt**

Hilfe für Geflüchtete am Bahnhof Rijeka

**Hilfsfahrt nach Kroatien
23. bis 25. März 2023**



Ein kleines Jubiläum: 50 Umino-Hilfsfahrten

Seit 2016 fahren wir zu den Hotspots an den Grenzen Europas und zu ausgewählten Orten, um Menschen in Not zu helfen. Mit unserem Umobil haben wir nun die 50. Hilfsfahrt absolviert und 140.000 Kilometer zurückgelegt. Zu jeder Fahrt haben wir einen Bericht erstellt. Alle Berichte stehen auf <https://umino.org/hilfsfahrten.html> als PDF zum Download bereit.

Hier nochmal eine Übersicht der Fahrten und Zielländer:

1	Sep 2016	Serbien	27	Apr 2019	Nordfrankreich
2	Okt 2016	Serbien	28	Aug 2019	Bosnien
3	Nov 2016	Serbien	29	Aug 2019	Bosnien
4	Dez 2016	Serbien	30	Okt 2019	Bosnien
5	Jan 2017	Serbien	31	Dez 2019	Bosnien
6	Feb 2017	Serbien	32	Jun 2020	Bosnien
7	Mär 2017	Serbien	33	Aug 2020	Bosnien
8	Jun 2017	Serbien, Kroatien, Ungarn	34	Sep 2020	Bosnien
9	Jul 2017	Dünkirchen, Frankreich	35	Okt 2020	Bosnien
10	Aug 2017	Kroatien, Serbien	36	Dez 2020	Bosnien
11	Sep 2017	Dünkirchen, Frankreich	37	Jan 2021	Zagreb, Kroatien (Erdbeben)
12	Okt 2017	Italien	38	Feb 2021	Bosnien
13	Nov 2017	Italien	39	Mai 2021	Bosnien
14	Nov 2017	Serbien	40	Jul 2021	Bosnien
15	Dez 2017	Rumänien, Serbien	41	Okt 2021	Bosnien
16	Feb 2018	Rumänien, Serbien	42	Nov 2021	Bosnien
17	Mär 2018	Rumänien, Serbien	43	Jan 2022	Bosnien
18	Apr 2018	Serbien	44	Mär 2022	Bosnien
19	Mai 2018	Kroatien, Bosnien	45	Mai 2022	Bosnien
20	Jun 2018	Dünkirchen, Frankreich	46	Jun 2022	Bosnien
21	Jul 2018	Bosnien	47	Jun 2022	Bosnien
22	Sep 2018	Bosnien	48	Okt 2022	Bosnien
23	Sep 2018	Rumänien	49	Mär 2023	Rijeka, Kroatien
24	Okt 2018	Bosnien	50	Mär 2023	Rijeka, Kroatien
25	Nov 2018	Bosnien			
26	Feb 2019	Serbien			

Hilfsgüter

Nach unserem ersten Besuch bei den Helferinnen und Helfern am Bahnhof in Rijeka vor drei Wochen haben wir nun eine zweite Lieferung mit exakt abgestimmten Hilfsgütern gebracht:

- 100 Trainingsanzüge
- 200 Jogginghosen
- 200 T-Shirts
- 200 Paar Socken
- 200 Unterhosen
- 60 Paar Schuhe
- 100 Regenponchos
- 270 Sets Einmalbettzeug (Decke, Kissen, Laken)



Neue Lage

Im vorangegangenen Bericht haben wir die Zusammenhänge erläutert, weshalb seit ein paar Monaten der Bahnhof von Rijeka zu einem Brennpunkt auf der Balkanroute geworden ist. Unzählige Migranten und Flüchtlinge sind hier vorbei gekommen und waren von den Freiwilligen zu versorgen. Zwischen 20 und über 300 Personen kamen täglich an und eine große Zahl blieb auch über Nacht, ehe sie ihre Reise durch Slowenien nach Italien fortsetzten.

Grundlage dieser Entwicklung war das „7-Tage-Papier“, das den Menschen von den Behörden seit ein paar Monaten ausgestellt wurde. Damit wurden sie aufgefordert, das Land binnen 7 Tagen zu verlassen. In der Zeit konnten sie sich ungehindert in Kroatien bewegen und öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Wie uns die Helfer jetzt berichten, gibt es seit einigen Tagen dieses 7-Tage-Papier nicht mehr. Statt dessen registrieren die Behörden alle Angekommenen als Asylbewerber und erfassen deren Personalien und Fingerabdrücke. Für die Dauer des Asylverfahrens sind sie verpflichtet, sich im Asylbewerberzentrum in Zagreb aufzuhalten. Daran halten sich die meisten freilich nicht, denn sie wollen in andere europäische Länder weiterreisen und tun dies auch. Wer jedoch in Kroatien von der Polizei aufgegriffen wird, wird erneut an das Zentrum in Zagreb verwiesen. Wir haben erfahren, dass die Polizei den Punkt am Bahnhof in Rijeka täglich kontrolliert und alle Flüchtlinge und Migranten zum Bahnsteig begleitet, wo sie einen Zug nach Zagreb besteigen müssen.

Seither kommen nur noch sehr wenige Migranten und Flüchtlinge zum humanitären Versorgungspunkt am Bahnhof in Rijeka. Am Donnerstag, dem Tag unserer Ankunft waren es fünf, am Freitag kamen gar keine Menschen an.

Wir gehen davon aus, dass die Menschen nun fernbleiben, um sich einem Zugriff durch die Polizei zu entziehen und schnell weiterzureisen. Es entgeht ihnen damit natürlich auch die humanitäre Versorgung, die sich in den letzten Monaten als sehr bedeutsam erwiesen hat. Weitere Erklärungsversuche für das Ausbleiben der Menschen am Versorgungspunkt sind ein wellenartiger Wochenrhythmus, nach dem erfahrungsgemäß donnerstags und freitags weniger ankommen, als am Wochenende und am Wochenbeginn. Außerdem mag der Beginn des Fastenmonats Ramadan eine Rolle spielen, mit Festen und Ritualen, die von den überwiegend muslimischen Menschen praktiziert werden.

Unterdessen herrscht bei den Helfern vor Ort etwas Rätselraten, was den Staat veranlasst haben könnte, alle ins Land kommenden Flüchtlinge und Migranten offiziell als Asylbewerber in Kroatien zu registrieren. Bislang war dagegen zu beobachten, dass man neben dem Versuch, möglichst viele Einreisen bereits an der Grenze zu verhindern, die Menschen durch Kroatien schnell weiterreisen ließ, offenbar um sich möglichst wenig mit ihnen befassen zu müssen und sie schnell an andere Länder loszuwerden. Jetzt, nachdem die Personen offiziell registriert werden, reisen sie zwar wahrscheinlich ebenso in andere Länder weiter. Ein Großteil dürfte aber aufgrund der Regeln des Dublin-Abkommens in einigen Monaten von ihrem späteren Zielland wieder nach Kroatien zurückgeführt werden. Es wird vermutet, dass das neue Verfahren auf Druck der Zielländer gegenüber Kroatien durchgeführt wird. Das Verfahren entspricht nun formal den europäischen Abkommen. Es löst das zugrundeliegende Problem jedoch nicht und schafft in der Praxis neuen Aufwand und Probleme für die Behörden und für die Betroffenen zum Beispiel durch massenhaft zu erwartende Abschiebemaßnahmen.

Wir werden beobachten, wie sich das Geschehen am Bahnhof in Rijeka weiter entwickelt und unsere Hilfsarbeit danach ausrichten.



Danke

Unser herzlicher Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, die diese Fahrt mit einem Zuschuss für die Maut- und Treibstoffkosten unterstützt haben: Margreth, Birgit, Roland, Bernadette und Edith. Danke auch an die Flüchtlingshilfe Erding e.V., von der wir das Einmalbettzeug erhalten hatten, das wir vor der Fahrt aus unserem Notfalllager entnommen haben. Schon in den nächsten Tagen werden wir wieder nach Erding fahren, um diese Bestände bei uns erneut aufzufüllen.

Spendenmöglichkeiten

PayPal-Link: <https://www.paypal.me/SupportUmino>

PayPal-Adresse: info@umino.org

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Spenderinfo: <https://umino.org/spenden.html>



Stefan bei einer Besprechung mit den Helfern in Rijeka

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Vorstand: Brigitte und Stefan Weigel
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND
E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
Fax: +49 (0) 8542 / 91567
Internet: www.umino.org